

# Weltkonferenz der IndustriALL Global Union für die chemische Industrie

6.-7. Mai 2015, Hannover, Deutschland

## Aktionsplan

### Präambel

Die Delegierten aus allen Kontinenten der Welt, die vom 6.-7. Mai 2015 in Hannover, Deutschland, auf der Weltkonferenz der IndustriALL Global Union für die chemische Industrie zusammengekommen sind, erklären ihr Recht und ihre Verpflichtung, die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen in der globalen chemischen und pharmazeutischen Industrie zu verteidigen und verpflichten sich zu folgendem Aktionsplan:

#### 1. Aufbau gewerkschaftlicher Macht in der ganzen Welt durch:

- Fokussierung auf gewerkschaftliche Organisation, Erhöhung des Organisationsgrades, Verbesserung des Rechts auf Kollektivverhandlungen und Stärkung des sozialen Dialogs in der chemischen und pharmazeutischen Industrie in allen Regionen; die IndustriALL und ihre Mitgliedsorganisationen in den Branchen werden alle Anstrengungen unternehmen, um während Organisierungsbemühungen und Kampagnen die gewerkschaftliche Macht zu konsolidieren und auszuweiten.
- Kontaktaufnahme mit nicht organisierten ArbeitnehmerInnen, prekär Beschäftigten, Frauen, jungen Menschen, Fachkräften (Angestellten) und anderen, die noch nicht vom Schutz eines Kollektivvertrags profitieren.
- Unterstützung der Entwicklung starker, demokratischer, unabhängiger, repräsentativer und zukunftsfähiger Gewerkschaften in den Branchen.
- Stärkung der Einheit unter ArbeitnehmerInnen und Gewerkschaften auf globaler, regionaler und lokaler Ebene durch Konferenzen, Workshops und Kampagnen.

#### 2. Kampf gegen das globale Kapital durch:

- Unterstützung von Mitgliedsorganisationen, die gegen Regierungen und Arbeitgeber in der chemischen und pharmazeutischen Industrie für ihr Recht auf menschenwürdige Arbeit kämpfen.
- Stärkung der Solidarität unter den Mitgliedsorganisationen durch gewerkschaftliche Netzwerke in denselben oder verbundenen Unternehmen; die IndustriALL und ihre Mitgliedsorganisationen werden vor allem gewerkschaftliche Netzwerke auf globaler, regionaler und nationaler Ebene unterstützen; zusätzlich zu den Unternehmensnetzwerken wird die IndustriALL auch weiterhin das globale Netzwerk der Pharmagewerkschaften anerkennen.
- Verbesserung und Durchsetzung der Bestimmungen, Überwachung und Umsetzung der gültigen globalen Rahmenvereinbarungen in den Branchen; Suche nach Chancen, wo immer möglich neue Vereinbarungen auszuhandeln.
- Tatkräftige Vertretung der ArbeitnehmerInnen bei den Institutionen der Weltordnungspolitik unter besonderer Beachtung von Handelsabkommen wie TTIP, TPP, SITA und deren möglichen Auswirkungen auf die chemische und pharmazeutische Industrie; die IndustriALL Global Union wird weiterhin mit ihrer Schwesterorganisation industriALL

European Trade Union am Thema TTIP arbeiten und ihren Mitgliedsorganisationen regelmäßig Informationen über die Entwicklungen dieser Abkommen im Bezug auf die chemische und pharmazeutische Industrie geben.

### **3. Verteidigung der Arbeitnehmerrechte durch:**

- Aufbau von Kapazitäten, um, wo nötig, Kampagnen gegen multinationale chemische und pharmazeutische Unternehmen durchzuführen, einschließlich Unternehmen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit ihnen in Verbindung stehen, um bei klaren Rechtsbrüchen aufzuzeigen, dass sie die grundlegenden Arbeitnehmerrechte nicht achten.
- Initiierung von solidarischen Aktionen gegen Angriffe auf Arbeitnehmerrechte, ganz gleich, wo sie auftreten.
- Wo angemessen, volle Ausschöpfung der Möglichkeiten von zwischenstaatlichen und internationalen Organen wie VN, IAO und OECD, um dafür zu sorgen, dass die Chemie- und Pharmaarbeitgeber globale Standards und internationale Anforderungen erfüllen.
- Weitere Nutzung der sektoralen IAO-Aktivitäten als Mechanismus zum Schutz und zur Förderung der Arbeitnehmerrechte und Entwicklung eines sozialen Dialogs in der chemischen und pharmazeutischen Industrie.
- Aufruf zur Beseitigung aller diskriminierenden Hindernisse für die volle Beteiligung von Frauen und anderer nach Gleichstellung strebender Gruppen und Ermöglichung einer vollständigen und starken Einbindung in gewerkschaftliche Aktivitäten.

### **4. Kampf gegen prekäre Beschäftigung durch:**

- Profilerstellung des Phänomens in der Branche durch besondere Umfragen auf Branchen- und Betriebsebene und verstärkte Sensibilisierung durch branchenweite Kommunikation.
- Motivierung der Mitgliedsorganisationen, an der IndustriALL-Kampagne „Kampf gegen prekäre Beschäftigung“ teilzunehmen.
- Bemühung um die Beseitigung oder zumindest Abschwächung von Klauseln, die den Geltungsbereich von Kollektivverträgen für prekär Beschäftigte einschränken; die IndustriALL wird Möglichkeiten anbieten, um beste Beispiele und Errungenschaften in der gesamten Branche zu verbreiten.

### **5. Sicherung einer nachhaltigen Beschäftigung in der Industrie durch:**

- Aufklärung über Nachhaltigkeitsfragen und Ermutigung der Mitgliedsorganisationen, auch weiterhin Strategien und Programme zur Sicherung einer nachhaltigen chemischen und pharmazeutischen Industrie auszuarbeiten.
- Einflussnahme auf Gestalt und Zweck der industriepolitischen Entwicklung und Umsetzung in der chemischen und pharmazeutischen Industrie auf globaler, regionaler und lokaler Ebene.
- Aufbau einer gemeinsamen Vision der Mitgliedsorganisationen im Bezug auf nachhaltige Industriepolitik.
- Prüfung von Synergien der Nachhaltigkeitsstrategien anderer Branchen der IndustriALL, insbesondere der Energiewirtschaft.
- Fokussierung auf die sozialen und ökologischen Auswirkungen der chemischen und pharmazeutischen Industrie, einschließlich Kosten und Nutzen.
- Aufbau der Kapazitäten der Mitgliedsorganisationen, damit sie ihre eigene Vision einer nachhaltigen industriellen Entwicklung entwickeln und umsetzen können.
- Einsatz für bessere internationale, nationale und regionale legislative und regulatorische Rahmenbedingungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und zum Schutz der Umwelt.
- Regelmäßiger Austausch und Dialog mit internationalen Chemiearbeitgeberverbänden und Versuch, eine Absichtserklärung zu erzielen, die weltweit die wichtigsten Nachhaltigkeitsfragen identifiziert.

- Nachdrückliche Forderung, die Sicherheit und Gesundheit der ArbeitnehmerInnen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie umfassend zu schützen, durch die volle Anerkennung ihres Rechts auf Information über alle Gefahren ihrer Arbeit und Durchführung von Schulungen zu sicheren Ausübung ihrer Tätigkeiten, durch das Recht auf Ablehnung unsicherer Tätigkeiten oder der Schließung unsicherer Arbeitsplätze und durch das Recht, bei der Entwicklung und Umsetzung aller Strategien, Programme, Risikoeinschätzungen und Arbeitsprozesse ein vollwertiger Partner zu sein.

### **Schlussfolgerung**

Mit der Verfolgung dieses Aktionsplans haben die IndustriALL und ihre Mitgliedsorganisationen klare, wirkungsvolle Ziele und Ergebnisvorstellungen definiert und Komponenten, die auf die Organisierung und den Aufbau stärkerer Gewerkschaften abzielen, eingeschlossen.

In der globalisierten Wirtschaft des 21. Jahrhunderts sind globale Gewerkschaftsrechte wichtiger denn je. Die IndustriALL Global Union und ihre Mitgliedsorganisationen werden nicht ruhen, solange diese Rechte bedroht sind.

Wer einen verletzt, verletzt alle.